

Ensinger GmbH . Rudolf-Diesel-Str. 8 . 71154 Nufringen

PRESSEINFORMATION

Der Kunststoffverarbeiter Ensinger auf einen Blick

Inhaltsübersicht:

Kurzprofil	1
Zahlen und Fakten	1
Geschäftsfelder	2
Unternehmenshistorie – Meilensteine	5
Die Geschäftsführer	7
Der Unternehmensgründer	8
Produkte und Beispiele für technische Anwendungen	10
Wilfried und Martha Ensinger Stiftung	14

Kurzprofil

Die **Ensinger Gruppe** beschäftigt sich mit der Entwicklung, Fertigung und dem Vertrieb von Compounds, Halbzeugen, Composites, Fertigteilen und Profilen aus technischen Kunststoffen. Zur Verarbeitung der thermoplastischen Konstruktions- und Hochleistungspolymere setzt Ensinger eine Vielzahl von Herstellungsverfahren ein, u.a. Extrusion, mechanische Bearbeitung, Spritzguss, Formguss, Sintern und Pressen. Mit insgesamt 2.700 Mitarbeitern an 34 Standorten ist das Familienunternehmen in allen wichtigen Industrieregionen weltweit mit Fertigungsstätten oder Vertriebsniederlassungen vertreten.

Zahlen und Fakten

Mitarbeiter:	2.700, davon rund 1.500 in Deutschland
Umsatz:	ca. 616 Millionen Euro (2022/23)
Geschäftsführer:	Ralph Pernizsak, Dr. Roland Reber, Björn Schneekloth
Gründungsjahr:	1966
Zentrale:	Nufringen, Baden-Württemberg (ca. 730 Beschäftigte)



Am Standort Nufringen im Landkreis Böblingen befindet sich seit 1971 der Hauptsitz der Ensinger Gruppe.

Durch Zerspanung werden aus den Platten, Rundstäben oder Hohlstäben technische Präzisionsteile gefertigt.



links: Halbzeug-Hochregallager bei Ensinger in Nufringen

Spritzguss-Fertigteile

Das Spritzgussverfahren ermöglicht eine effiziente Serienproduktion von technischen Teilen und Baugruppen aus Hochleistungskunststoffen. Für die Automobilindustrie werden u.a. Kugelschalen gefertigt. Außerdem stellt Ensinger Maschinenelemente wie Lager, Gehäuse, Buchsen, Hebel, Zahnräder oder Führungen her. Zu den weiteren Einsatzbereichen für spritzgegossene Fertigteile gehören die Medizintechnik und die Luft- und Raumfahrtindustrie.



Spritzgusswerk Rottenburg-Ergenzingen. Qualitätsprüfung eines Serienteils (Antriebskomponenten für Gepäckfach im Flugzeuginnenraum).



Ein Konstrukteur mit einem spritzgegossenen Dichtring

Zerspante Fertigteile

Durch Fräsen, Drehen, Bohren und andere mechanische Verfahren werden Fertigteile aus Halbzeugen oder Spritzgussteilen hergestellt. Die spanabhebende Bearbeitung wird vor allem für die Anfertigung von Kleinserien technischer Bauteile genutzt, aber auch für Prototypen. Produktbeispiele: Ventilkolben, Transmissionshebel, Zahnräder, Isolierkörper, IC-Testsockel, Dialyseblöcke oder Probeimplantate.

Industrieprofile und Rohre

Profile und Spezialrohre, die – mit Fasern verstärkt oder mit reibmindernden Zusätzen versehen – im Extrusionsverfahren hergestellt werden, widerstehen hohen mechanischen und thermischen Beanspruchungen.

Filamente für die additive Fertigung

Die additive Fertigung eignet sich besonders zur Herstellung individualisierter Bauteile. Ensinger arbeitet in dem sich schnell entwickelnden Marktumfeld eng mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und Druckerherstellern zusammen. Für die vielfältigen technischen Anwendungen fertigt Ensinger ein breites Spektrum an Filamenten und 3D-gedruckten Präzisionsteilen aus Hochtemperatur-Thermoplasten mit unterschiedlichen Eigenschaften.



insulbar: Wärmedämmprofile für energieeffizientes Bauen

Als sich die Bauindustrie angesichts steigender Preise und Umweltbelastungen aufgefordert sah, den Energieverbrauch in Gebäuden zu senken, entwickelte Ensinger 1977 das weltweit erste Wärmedämmprofil zur thermischen Trennung von Fenstern, Türen und Fassaden aus Metall. Heute ist Ensinger ein weltweit führender Hersteller von Isolierstegen für den Fensterbau. Die im Extrusionsverfahren hergestellten, glasfaserverstärkten „insulbar“ Dämmstege verbinden die Innen- und Außenschalen der Metallrahmenprofile. Aufgrund ihrer geringen Wärmeleitfähigkeit vermeiden sie so Temperaturverluste.



Die Produktlinie insulbar RE besteht zu 100 Prozent aus sortenreinem Recycling-Polyamid.

Weitere Produktlinien

Über eine außergewöhnliche Langzeitbeständigkeit und Festigkeit verfügen formgepresste **Polyimid-Werkstoffe**. Für extreme thermische Belastungen bietet Ensinger neue Materialtypen mit einer Wärmeformbeständigkeitstemperatur von bis zu 470°C an.

Thermoplastische **Verbundwerkstoffe (Composite-Materialien mit Faserverstärkung)** zeichnen sich durch ihre hervorragenden mechanischen, thermischen und chemischen Eigenschaften aus und übertreffen in vielerlei Hinsicht duroplastische Werkstoffe oder kurzfaserverstärkte Thermoplaste. Die Röntgenstrahlendurchlässigkeit und Biokompatibilität sowie die Beständigkeit gegen Heißdampf und Chemikalien machen die Orthopädie zu einem wichtigen Einsatzbereich für diesen Spezialwerkstoff.

Unternehmenshistorie – Meilensteine

Das Unternehmen wurde 1966 durch Wilfried Ensinger gegründet. Die Herstellung und der Vertrieb von thermoplastischen Kunststoff-Halbzeugen gehörten zu den ersten Arbeitsschwerpunkten. Eng damit verbunden ist die Weiterentwicklung des Extrusionsverfahrens und der Anwendungstechnik.



An einem der ersten Extruder: Wilfried Ensinger (2.v.l.) mit Weggefährten.

Mit der Verlagerung des Unternehmenssitzes nach Nufringen erweiterte das Unternehmen seine Produktionskapazitäten. Wenig später begann die Fertigung von Komponenten durch Zerspanung von Halbzeugen. Ende 1977 konnte Ensinger die ersten serienmäßig aus glasfaserverstärktem Polyamid 6.6 hergestellten Wärmedämmstege an Hersteller von Aluminiumfenstern ausliefern. Ein 1980 errichtetes zweites Fertigungswerk in Cham

(Oberpfalz) ermöglichte die Serienfertigung von Isolierprofilen und anderen Produktlinien. 1985 kam mit der Spritzguss-Sparte ein weiteres Standbein hinzu.



Wilfried Ensinger am Schreibtisch (um 1970).

Die heute größte Tochtergesellschaft der Unternehmensgruppe entstand 1986 in Washington, Pennsylvania. In den Folgejahren baute Ensinger zahlreiche weitere Auslandsniederlassungen in Europa, Südamerika und Asien auf.

1997 erfolgte die Übergabe der Geschäftsführung an die zweite Generation. 2002 begann der Vertrieb in China, seit 2007 ist das Unternehmen auch mit einer eigenen Produktion in dem Land vertreten. Mit dem Spritzgusswerk in Rottenburg-Ergenzingen entstand 2009 ein dritter Fertigungsstandort in Deutschland.

Klaus Ensinger, der mehr als zwanzig Jahre an der Spitze des Unternehmens stand, ist 2021 auf eigenen Wunsch hin aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Er gehört mehreren Aufsichtsgremien an und betreut strategische Projekte im Bereich Nachhaltigkeit.

Wilfried Ensinger ist am 23. Mai 2023 im Alter von 87 Jahren verstorben. Nach den Anfängen in einer Garage in Ehningen hat sich der von ihm gegründete Kunststoffverarbeiter innerhalb von einem halben Jahrhundert von einem Kleinbetrieb zu einer internationalen Unternehmensgruppe entwickelt.



Die Ensinger Gruppe ist in den wichtigsten Industrieregionen weltweit mit Produktionsstätten oder Vertriebsniederlassungen vertreten. Die größten außereuropäischen Fertigungsstandorte befinden sich in den USA, in Brasilien und in China.

Langfassung der Firmenchronik, mit Bildern:

www.ensingerplastics.com/de-de/geschichte

Das Zweigwerk Cham

Der Standort Cham wurde 1980 gegründet und ist seitdem stark gewachsen. Mit rund 630 Mitarbeitern gehört das Werk im Gewerbegebiet Altenmarkt mittlerweile zu den größten Fertigungsstätten der international tätigen Unternehmensgruppe.

Die breite Palette der in Cham hergestellten Produkte findet in fast allen wichtigen Industriebranchen Anwendungen, sei es im Maschinenbau, in der Bauindustrie, in der Medizintechnik oder in der Lebensmittelbranche. Ensinger gehört zu den weltweit führenden Produzenten von Wärmedämmprofilen für Metallfenster und -türen. Die im technisch anspruchsvollen Extrusionsverfahren hergestellten Isolierprofile leisten einen wichtigen Beitrag zum Energiesparen.

Die Zerspanungsspezialisten am Standort fertigen Kunststoffteile auf computergesteuerten Dreh- und Fräsmaschinen. Häufig übernehmen die Oberpfälzer im Kundenauftrag die komplette Serienproduktion von Baugruppen und Systemen. Ein weiteres Produktionsfeld ist der Polyamidguss, ein Verfahren zur Herstellung von großvolumigen Halbzeugplatten und -stäben.

Das Spritzgusswerk Rottenburg-Ergenzingen

Die global aufgestellte Spritzguss-Sparte fertigt Präzisionsteile und komplette Baugruppen aus Hochleistungskunststoffen. Das Spritzgusswerk in Rottenburg-Ergenzingen ist der deutsche Entwicklungs- und Produktionsstandort der Ensinger Gruppe. Das 2009 errichtete Werk ist mit seinem optimierten Warenfluss für die effiziente Serienproduktion von Fertigteilen ausgelegt.

Weitere Produktionsstandorte der Sparte liegen in den USA, Brasilien und China.

Die Geschäftsführer



Ralph Pernizsak übernahm nach seinem Studium der Luft- und Raumfahrttechnik beim Automatisierungsspezialisten Festo sowie beim Technologie- und Dienstleistungsunternehmen Technotrans verschiedene Führungspositionen – größtenteils in Asien. 2014 wechselte er zu Ensinger, 2020 wurde er zum Geschäftsführer berufen.



Dr. Roland Reber studierte Werkstoffwissenschaften in Zürich und Lausanne. Nach seiner Promotion war er drei Jahre lang als Unternehmensberater für die Boston Consulting Group tätig. 2002 trat der Schweizer Manager in die Geschäftsleitung des Kunststoffverarbeiters Ensinger ein.



Björn Schneekloth, Diplom-Wirtschaftsingenieur, hatte im Fiat-Konzern verschiedene Positionen bei CNH und Iveco Magirus inne, bevor er zur ETO Gruppe wechselte. Als COO trug er u.a. die Verantwortung für mehrere europäische Produktionswerke des Automobilzulieferers. Im Juli 2024 erfolgte der Einstieg bei Ensinger als Geschäftsführer.

Der Unternehmensgründer

Wilfried Ensinger absolvierte zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn eine Lehre zum Werkzeugmacher und eine Meisterprüfung. Anschließend arbeitete er als Betriebs- und Werkleiter in verschiedenen Unternehmen des Maschinenbaus, der Feinmechanik sowie der kunststoffverarbeitenden Industrie. Ein berufsbegleitendes Studium schloss er mit den Abschlüssen Industrial Engineer und Diplomingenieur ab.

1966 gründete Wilfried Ensinger in Ehningen das kunststoffverarbeitende Unternehmen Ensinger oHG. 1997 übergab er die operative Geschäftsführung an die zweite Generation und verstärkte sein gesellschaftliches Engagement.

Die von ihm und seiner Ehefrau gegründete Wilfried und Martha Ensinger Stiftung fördert soziale, kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen im In- und Ausland.

Als Präsident und heutiger Ehrenpräsident der IHK-Bezirksskammer Böblingen setzte er wichtige Impulse zur Reform der Gremien und zur Verstärkung der betrieblichen Ausbildung.

Die Universität Stuttgart verlieh Wilfried Ensinger den Titel eines Ehrensensors. Im Jahr 2005 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. 2021 ernannte ihn die Stadt Rottenburg am Neckar zum Ehrenbürger.

Wilfried Ensinger ist am 23. Mai 2023 im Alter von 87 Jahren verstorben. Das Unternehmen verliert mit seinem Gründer einen leidenschaftlichen Ingenieur, kreativen Erfinder und engagierten Unternehmer, der sich mit ganzem Herzen für das Wohl des Familienunternehmens und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt hat.



Wilfried Ensinger (1936-2023)

Das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens- und Stiftungsgründers hat breite Anerkennung gefunden.

Ausbildung und DH-Studium bei Ensinger

Die wichtigste Grundlage für den Unternehmenserfolg sind engagierte Mitarbeiter. Deshalb legt Ensinger großen Wert auf die Ausbildung und Weiterqualifizierung des Personals.

Ensinger bietet Schulabsolventen die Möglichkeit, eine Ausbildung zu durchlaufen oder in einem Studium an der Dualen Hochschule Theorie mit der Praxis zu verbinden. Die Nachwuchskräfte erhalten vielfältige und tiefe Einblicke in die betrieblichen Abläufe und werden motiviert, ihre Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Absolventen und Absolventinnen für ihre hervorragenden Prüfungsergebnisse durch die IHK ausgezeichnet worden. Die Agentur für Arbeit Stuttgart hat Ensinger das Zertifikat für Nachwuchsförderung verliehen.



Qualifizierung steht bei Ensinger hoch im Kurs. In der betriebseigenen Lehrwerkstatt werden permanent Fachkräfte ausgebildet.

Weitere Informationen:

Homepage: www.ensingerplastics.com

Wikipedia.de: [http://de.wikipedia.org/wiki/Ensinger_\(Unternehmen\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Ensinger_(Unternehmen))

Produkte von Ensinger und Beispiele für technische Anwendungen

Medizintechnik



Testimplantate für Kniegelenksprothesen. Hergestellt aus MT-Kunststoffen von Ensinger.



Leicht und sterilisationsbeständig: Chirurgische Instrumente aus Hochleistungskunststoffen



Hybrider Leichtbau in der Traumachirurgie: Röntgentransparente Fixiersysteme aus kohlenstofffaserverstärkten Composite-Werkstoffen (CFK) ermöglichen eine exakte Kontrolle der Knochenposition.

Pharmaproduktion



Bildquelle © optek-Danulat GmbH

Messzelle für die Inline-Prozessüberwachung in der biopharmazeutischen Produktion.

Bauindustrie



Fensterschnitt: Die glasfaserverstärkten „insulbar“ Dämmstege verbinden die Innen- und Außenschalen der Metallrahmenprofile.

Automotive

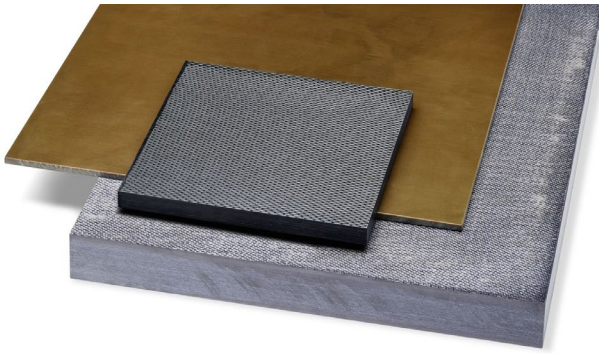


Leichte, verschleißfeste Bauteile für Achs- und Lenksysteme aus Hochleistungskunststoffen. Gefertigt im Spritzgussverfahren.

Luft- und Raumfahrt

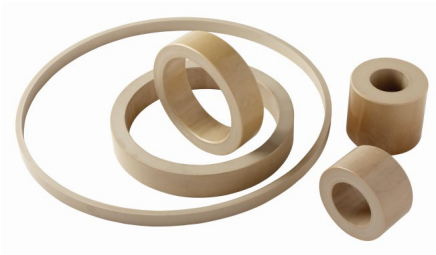


Die transparente Kabinenbeleuchtungs-Abdeckung aus TECANAT PC natural ist im Brandfall selbstverlöschend.



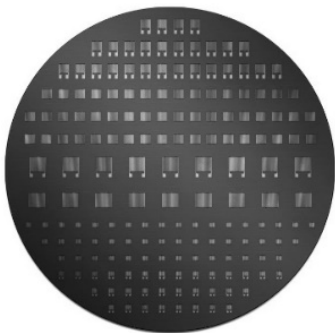
Thermoplastische Verbundwerkstoffe sind prädestiniert für Leichtbau-Anwendungen mit hohen Anforderungen an Formgebung und Material.

Öl- und Gasindustrie

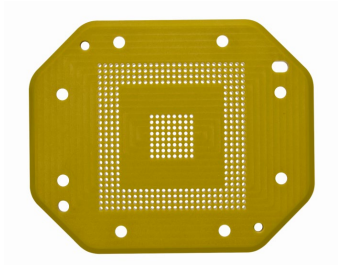


Dichtungen und Sicherungsringe aus faserverstärktem TECAPEEK. Dank hervorragender mechanischer Eigenschaften und Chemikalienbeständigkeit der ideale Werkstoff für den Einsatz unter Offshore-Bedingungen.

Semicon



Innovation im Halbleitermarkt: Das kunststoffbasierte LDS-Verfahren ermöglicht die kostengünstige Herstellung von Sensoren und anderen Mikrosystemen.



Dimensionsstabile Testsockel aus dem Hochleistungskunststoff TECASINT werden in der Mikrochip-Produktion eingesetzt.

Nutzungsbedingungen für Pressebilder und Videos von Ensinger

Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Inhaber sämtlicher Nutzungsrechte ist die Ensinger GmbH.

Das Bildmaterial darf bei unveränderter Darstellung ausschließlich für Zwecke der redaktionellen Berichterstattung, nicht jedoch für kommerzielle Zwecke, etwa für Werbung/Marketing und Handel genutzt werden. Der Veröffentlichung ist der Hinweis „Bildquelle: Ensinger“ beizufügen.

Wird eine Nutzung zu anderen Zwecken als zur Berichterstattung oder eine Veränderung unserer Bilder gewünscht, ist vorab eine Einwilligung einzuholen.



Wilfried und Martha Ensinger Stiftung

Die Wilfried und Martha Ensinger Stiftung hat das Ziel, soziale, wissenschaftliche und kulturelle Projekte langfristig zu fördern.



Internationale Hilfsprojekte

Erstes Anliegen der Wilfried und Martha Ensinger Stiftung ist Hilfe zur Selbsthilfe. Die gemeinnützige Organisation engagiert sich für Menschen in afrikanischen, mittel- und südamerikanischen, osteuropäischen und asiatischen Ländern.

Wissenschaft und Forschung

Ein weiterer Schwerpunkt der Stiftung ist die Förderung des Nachwuchses auf dem Gebiet der Kunststofftechnik und in anderen Berufen. Hervorragende Ausbildungs- und Studienabschlüsse werden mit dem Wilfried-Ensinger-Preis ausgezeichnet. Darüber hinaus erhalten Hochschulen und andere Forschungseinrichtungen Mittel für wissenschaftliche Zwecke.

Gesellschaft und Kultur

Drittes Augenmerk der Stiftung sind die Kulturangebote der Städte und Gemeinden rund um die Ensinger-Standorte.

Details zu den Förderschwerpunkten und weitere Informationen unter [ensinger-stiftung.de](https://www.ensinger-stiftung.de)

Für redaktionelle Rückfragen

Jörg Franke

Leiter Unternehmenskommunikation

Ensinger GmbH, Nufringen

Tel.: +49-7032-819-202

joerg.franke@ensingerplastics.com



Aufnahme im Presseverteiler von Ensinger: Link zum [Kontaktformular](#)

Social Media: Vernetzen Sie sich mit uns:

www.linkedin.com/company/1431999



www.instagram.com/ensinger.ausbildung/



www.facebook.com/ensinger.gmbh



www.xing.com/pages/ensinger



www.youtube.com/@ensingerplastics

